



Gießener Gynäkologische Fortbildung 2003

Fortbildungsveranstaltung des Vereins zur Förderung der Mutter-Kind-Forschung e.V.

Die „Gießener Gynäkologische Fortbildung“ (GGF) reiht sich mittlerweile ein in ein Heer von Fortbildungsveranstaltungen, deren Zahl „Legion“ ist. Die „GGF 2003“ ragt allerdings bei weitem aus ähnlichen Veranstaltungen heraus, wenn man bedenkt, dass dies die 23. Auflage der GGF ist. Die GGF ragt aus der Reihe ähnlicher Veranstaltungen auch deshalb heraus, weil dieser Fortbildungskongress in Gießen – und zwar im Januar – stattfindet. Gießen ganz allgemein – und Gießen speziell im Januar – kann leicht jeden Anflug eines Verdachts ausräumen, auch nur einer der 500 Gynäkologen käme aus anderen als aus Gründen der beruflichen Fortbildung in unsere Stadt.

Schon Justus Liebig, der Namensgeber unserer Universität, der von 1824 bis 1852 an der damaligen „Ludoviciana“, der Ludwigs-Universität, forschte und lehrte, schrieb über seine Zeit in Gießen: „An einer größeren Universität oder an einem größeren Ort wären meine Kräfte zerrissen oder zersplittert und die Erreichung des Zieles, nach dem ich strebte, sehr viel schwieriger, vielleicht unmöglich geworden; aber in Gießen konzentrierte sich alles in der Arbeit, und diese war ein leidenschaftliches Genießen.“

Anlässlich der letzten GGF erkundigte sich einer der Referenten angesichts des gut gefüllten Plenarsaals der Gießener Kongresshalle: „Herr Kirschbaum, wo bekommen Sie die vielen Teilnehmer nur her?“ Das erfolgreiche Konzept der GGF, über lange Jahre mit Professor Wolfgang Künzel realisiert, wird im Januar 2003 mit Professor Hans-Rudolf Tinneberg, dem neuen Leiter der Gießener Universitäts-Frauenklinik, fortgesetzt.

Thematische Schwerpunkte der „Gießener Gynäkologischen Fortbildung 2003“ sind:

- Menopause – Andropause
- Ambulantes Operieren – ein Auslaufmodell?
- Geburtshilfe 2003
- Management in Praxis und Klinik
- Endokrinologie
- Kompetente Beratung und Therapie zur Brustgesundheit
- Reproduktionsmedizin

Daneben finden begleitend 29 Seminare in kleinen Gruppen, zum Teil mit Live-Demonstrationen und

„hands-on“-Programmen statt. Zwei Abendveranstaltungen am Mittwoch und Freitag passen gerade noch in das eng gepackte Programm mit insgesamt 104 Programmpunkten.

Wenn in der Vergangenheit andernorts Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen eines gesponserten Abendessens „mit anschließendem gemeinsamen Besuch an der Bar“ mit Fortbildungspunkten bedacht wurden, dann müssen die Teilnehmer der GGF die dürftige Bepunktung durch die Akademie für Ärztliche Fortbildung und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen vergleichsweise hart erarbeiten. Bei diesem breiten Spektrum der Veranstaltung, einem Anteil interdisziplinärer Programmpunkte von über 10% sowie der Kongressdauer der GGF von insgesamt vier Tagen sollte für den niedergelassenen Gynäkologen die Anforderung an Fortbildung für zumindest ein Jahr annähernd erfüllt sein: Für vier Tage Praxisvertretung organisieren und bezahlen, für vier Tage Anreise, Unterkunft und Kongressgebühr etc. bezahlen – wahrlich, das sind teuer erkaufte Fortbildungspunkte... Die GGF ist jedoch bei weitem älter als jeder Fortbil-

dungspunkt: Die kompakte Präsentation aktuellen Wissens durch namhafte Vertreter unseres Fachs mit reichlich Zeit für angeregte Aussprache und Diskussion, die „Expertenmeinungen“, also dreiminütige Statements mit einem Dia zu aktuellen Fragen aus der letzten Fortbildungsveranstaltung, die intensiven Seminarveranstaltungen und das launige Abendprogramm sind bereits Anlass für zahlreiche „Imitate“ in der Republik. Ich hoffe, die kommerzielle Fortbildung für Ärzte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe kann bei der GGF 2003 in Form und Inhalt wieder „Maß nehmen“.

Damit verbinde ich auch meinen Dank an die vielen, vielen Referenten, Mitarbeiter und Förderer der GGF 2003. Dieses Mal präsentieren wir Ihnen die GGF noch ohne ein kommerzielles „Kongress-Management“!

Gießen, im Oktober 2002

Prof. Dr. Dr. Michael Kirschbaum

Gießener Gynäkologische Fortbildung 2003 Fortbildungsveranstaltung des Vereins zur Förderung der Mutter-Kind-Forschung e.V.

- Programm -

Mittwoch 22. Januar 2003

Menopause - Andropause

9.00 Uhr	Begrüßung Ist Oestrogen ein Koronartherapeutikum? - Herz- und Gefäßerkrankungen bei monopausalen Frauen	(H. Tillmanns, U. Lang, Gießen)
9.35 Uhr	Die große Hormonblamage	(A. Mück, Tübingen)
9.55 Uhr	Enzympolymorphismen als Indikation einer HRT	(G. Roth, Gießen)
10.10 Uhr	Kognitive Insuffizienz – nur bei Männern?	(B. Gallhofer, Gießen)
10.30 Uhr	PAUSE	
11.10 Uhr	Sex mit 60?	N.N. (W.B. Schill, Gießen)
11.25 Uhr	Altern und Sport	(G. Wurster, Stuttgart)
11.40 Uhr	Klimakterium nach gynäkologischen Eingriffen	(H.-H. Riedel, Cottbus)
11.55 Uhr	Molekulargenetische Basis des Alterns	(R. Parwaresch, Kiel)
12.15 Uhr	Klimakterium präcox	(H. van der Ven, Bonn)
12.30 Uhr	Reduziert sich das alternde Gehirn auf frühkindliche Leistungen?	(H. Rahmann, Hohenheim)
12.50 Uhr	PAUSE	
13.00-14.00 Uhr	Mittagsseminar	
14.00-15.00 Uhr	Entfernung und Einlage kontrazeptiver Implantate; mit praktischen Übungen (begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich) (T. Müller, Oberschleißheim, N.N.)	
15.30 Uhr	Expertenmeinungen Endokrinologie	

- Steroide fördern Brustkrebs (K. Münstedt, Gießen)
- Oestrogene gegen Herzinfarkt (H. Tillmanns, Gießen)
- Rekombinantes FSH hat keine Vorteile gegenüber HMG (J.-S. Krüssel, Düsseldorf)
- Orale Antidiabetika erhöhen die Schwangerschaftsrate (K. Rudolf, Hamburg)
- Hormone beim Jet-Lag (A. Mück, Tübingen)
- Testosterone für die Steigerung weiblicher Libido (H. Gips, Gießen)
- Wirkt Oxytocin bei Männern? (T. Diemer, Gießen)
- Biotin bei Haarausfall (Ch. Müller, Gießen)
- Oestrogenhaarwasser bei Alopecie (W.-B. Schill, Gießen)

15.30 Uhr PAUSE

Ambulantes Operieren - ein Auslaufmodell?

- | | | |
|-----------|--|----------------------------|
| 16.00 Uhr | Ambulantes Operieren im Krankenhaus - ambulantes Operieren in der Praxis | (S. Eichhorn, Hilden) |
| 16.20 Uhr | Sterilisationsversager | (T. Haßkamp, Velen) |
| 16.40 Uhr | Endometriumablation vs. Hysterektomie | (G. Braems, Brügge) |
| 17.00 Uhr | Office-Laparoskopie / Transvaginale Hydrolaparoskopie in der Praxis | (H. Verhoeven, Düsseldorf) |
| 17.20 Uhr | Sterilisation via Hysteroskopie | (M. Kirschbaum, Gießen) |
| 17.40 Uhr | Libosuktion - ein ambulantes Verfahren? | (R.P. Kuhner, Wiesbaden) |

Donnerstag 23. Januar 2003

Geburtshilfe 2003

9.00 Uhr	Spätabort / Frühgeburt – Wer entscheidet?	(L. Gortner, Gießen)
9.20 Uhr	Das Thüringer Frühgeburtenvermeidungsprogramm - Ein Weg für ganz Deutschland?	(U. Hoyme, Erfurt)
09.40 Uhr	Ist Geburtshilfe unter forensischen Gesichtspunkten noch bezahlbar?	N.N. (R. Schwarz, München)
10.00 Uhr	Schwangerenberatung durch Hebammen	N.N. (S. Friese-Berg, Konstanz), (A. Feige, Nürnberg)
10.20 Uhr	PAUSE	
11.30 Uhr	Wann stellt die Schwangere die Indikation zum Kaiserschnitt?	(S. Schmidt, Marburg)
11.50 Uhr	Hörrohr statt CTG	(M. Gonser, Wiesbaden)
12.10 Uhr	Frühkindliche Hirnschäden als Folge von Hypoxien während der Schwangerschaft	(I. Reiss, Gießen)
12.30 Uhr	Die fetale DNA-Last der Mutter als Ursache der Eklampsie	(L. Kiesel, Münster)
12.50 Uhr	PAUSE	
14.00 Uhr	Mittagsseminar sowie	
14.00-15.00 Uhr	Einlage und Entfernung kontrazeptiver Implantate; mit praktischen Übungen (begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich) (T. Müller, Oberschleißheim, N.N.)	
14.30 Uhr	Expertenmeinungen Geburtshilfe	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die abdominale Cerclage ist dem TMMV überlegen • Der Wehenfokus bestimmt die Zervix-Wirksamkeit • Die Fruchtwassermenge ist Indikator für die gute Stoffwechselführung beim Gestationsdiabetes • Beim HELLP-Syndrom ist die Entbindung zwingend 	(S. Schmidt, Marburg) (L. Spätling, Fulda) (M. Gonser, Wiesbaden) (P. Brockerhoff, Mainz)
14.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> • Die Risikoaufklärung zum Kaiserschnitt muss in der gynäkologischen Praxis erfolgen • Die Sektiorate ist kein Qualitätsindikator (mehr) • Die Diagnose "Appendizitis" stellt in der Schwangerschaft der Geburtshelfer • Bei BEL ist die äußere Wendung "besser" als die Sectio • Die Diagnose "Übertragung" wird anhand der FW-Menge gestellt • Die Geburtseinleitung bei Schwangerschaften mit Gestationsdiabetes erfolgt 37+0 SSW 	(M. Zygmunt, Gießen) (L. Kiesel, Münster) (J. Mußmann, Gießen) (M. Hermsteiner, Gießen) (A. Feige, Nürnberg) (M. Gonser, Wiesbaden)
15.30 Uhr	PAUSE	
	Management in Praxis und Klinik	
16.00 Uhr	Werben, aber wie?	(M. Popovic, Frankfurt)
16.20 Uhr	Gynäkologie quo vadis? - Empfehlung für die Praxis	(F. A. Leidenberger, Hamburg)
16.40 Uhr	"War of Talents" - Wohin führt der Ärztemangel?	(W. von Eiff, Münster)

Endokrinologie

17.00 Uhr	Wer verhütet wie in Deutschland?	(J. Herrero, Barcelona und U. Lang, Gießen)
17.20 Uhr	Hormontherapie nach gynäkologischen Tumoren	(M. Kaufmann, Frankfurt)
17.40 Uhr	Was erhöht das Karzinomrisiko: Sterilität oder Sterilitätstherapie?	(J. Kleinstei, Magdeburg)
18.00 Uhr	Das Sex-Parfüm	(K. Grammer, Wien)
18.20 Uhr	Der Abort - entwicklungspsychologische Reflexionen	(M. Beutel, Gießen)

Freitag 24. Januar 2003

Kompetente Beratung und Therapie zur Brustgesundheit

9.00 Uhr	Ernährung und Brustkrebs	(V. Hanf, Göttingen)
9.20 Uhr	In-vivo-Chemosensitivitätstestung versus Ex-vivo-Chemosensitivitätstestung	(U. Wagner, Marburg)
9.40 Uhr	Vakuumbiopsie der Brust: Diagnostik oder Therapie?	(R. Schulz-Wendtland, Erlangen)
10.00 Uhr	Ablatio schon bei DCIS?	(W. Böcker, Münster)
10.20 Uhr	PAUSE	
11.00 Uhr	Onkoplastische Eingriffe zur Primärversorgung des Mamma-Karzinoms	(J. Inthraphuvasak, Gießen)
11.20 Uhr	Nachsorge = Vorsorge beim Brustkrebs	(F. Oehmke, Gießen)
11.40 Uhr	Ernährungsberatung nach Brustkrebs	N.N. (C. Leitzmann, Gießen)
12.00 Uhr	PAUSE	
13.00-14.00 Uhr	Mittagsseminar	
sowie	Entfernung und Einlage kontrazeptiver Implantate; mit praktischen Übungen	
14.00-15.00 Uhr	(begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich) (T. Müller, Oberschleißheim, N.N.)	
	Expertenmeinungen Gynäkologie und Onkologie	
	• Für die Tumormarkerbestimmung gibt es präoperativ keine Indikation	(K. Münstedt, Gießen)
	• Die Schokoladenzyste erhöht das Krebsrisiko	(U. Wagner, Marburg)

	<ul style="list-style-type: none">• Die β-hCG-Konzentration bestimmt die Therapie der EUG• Bei genetischer Disposition rechtfertigt das Mammakarzinom die Ovariectomie zur Ovarialkarzinomprophylaxe• Bei Kinderwunsch ist die Myomentfernung obligatorisch• Die Laparotomie ist bei der Myomchirurgie entbehrlich• Das HPV-Screening muß Kassenleistung werden• Die 3-D-Sonographie ist Standard bei der Fehlbildungsdiagnostik• Die Kernspintomographie entkräftet den Tastbefund der Parametrien• Die Selbstuntersuchung der Brust erfolgt zu selten	(H. Gips, Gießen)
14.30 Uhr		(V. Hanf, Göttingen) (J.-S. Krüssel, Düsseldorf) (U. Lang, Gießen) (F. Oehmke, Gießen) (S. Grüßner, Gießen) (R. Schulz-Wendtland, Erlangen) (J. Inthraphuvasak, Gießen)
15.30 Uhr	PAUSE	
	Reproduktionsmedizin	
16.00 Uhr	Beratung der Kinderwunschpatientin mit PCO-Syndrom	(H. Gips, Gießen)
16.20 Uhr	Schwanger mit 60?	(J. Kleinstein, Magdeburg)
16.40 Uhr	Stammzelldiagnose - Stammzelltherapie	(J.-S. Krüssel, Düsseldorf)
17.00 Uhr	Kosteneffiziente Diagnostik vor und während der Kinderwunsch-Therapie	(K. Rudolf, Hamburg)
17.20 Uhr	Fehlgeburten und EUG nach IVF und ICSI	(A. H. Hajimohammad, Gießen)
17.40 Uhr	Eizellqualität und Schwangerschaftsrate	(T. Stalf, Gießen)
18.00 Uhr	Rauchen und Fortpflanzung	(T. Eikmann, C. Herr, Gießen)

Die "Gießener Gynäkologische Fortbildung" ist anerkannt als Fortbildungsveranstaltung von der Landesärztekammer Hessen, von der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und vom Berufsverband der Frauenärzte.

Tagesleitung:	Prof. Dr. H.-R. Tinneberg Prof. Dr. Dr. M. Kirschbaum
Organisation:	Prof. Dr. Dr. M. Kirschbaum, Frau E. Hedrich Dr. F. Oehmke

Tagungsort:	Kongreßhalle Gießen, Berliner Platz 2 22. bis 24. Januar 2003 Frauenklinik, Universitätsklinikum Gießen Klinikstraße 32 25. Januar 2003
Kongreßbüro:	Frauenklinik Universitäts-Klinikum der Justus-Liebig-Universität Gießen, Klinikstraße 32, D-35392 Gießen Telefon: (0641) 99-45 107 Fax: (0641) 99-45 219 E-Mail: Michael.Kirschbaum@gyn.med.uni-giessen.de
Kongreßsekretariat:	Oktober 2002 bis Dezember 2002: mittwochs 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr Frauenklinik Gießen 2. Januar 2003 bis 21. Januar 2003: täglich von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Frauenklinik Gießen, während des Fortbildungskurses vom 22. Januar bis 24. Januar 2003: Kongreßhalle Gießen, Telefon (0641) 975110